

Die Initiative des Genossen Breshnew hat ein großes internationales Echo gefunden. Während der Imperialismus der USA und die NATO die Politik der Konfrontation eskalieren und in unverantwortlicher Weise die Interessen des Friedens gefährden, das Wettrüsten vorantreiben und neue Arten von Kernwaffen einführen wollen, ertönte von Moskau aus mit der ganzen Autorität und Macht der UdSSR die Stimme des Friedens, der Besonnenheit und der Vernunft. Die KPdSU unterbreitete klare und akzeptable Vorschläge für einen sachlichen Dialog zwischen Ost und West, der UdSSR und den USA.

Ein für alle
gangbarer
Weg

Diese verantwortungsbewußte Haltung gegenüber den Interessen des Friedens und der Menschheit ist von den Völkern mit tiefer Befriedigung aufgenommen worden. Sie ist Veranlassung für viele politische Kräfte auch in den kapitalistischen Ländern, über die wahren Erfordernisse nachzudenken und die weitere Eskalation der Rüstungsspirale zu verhindern. Für die ganze Welt wurde deutlich, daß es gangbare und reale Wege gibt, den Frieden zu sichern. Jeder kann heute klarer denn je erkennen, von wo die Stimme der Aggression, der Hysterie, der Drohung mit militärischer Gewalt kommt und von wo die Stimme des Friedens, der Besonnenheit und der Bereitschaft zur Verhandlung über alle strittigen Fragen ertönt. Erneut wurde in einer komplizierten internationalen Situation deutlich, wo der Frieden seine feste Basis hat — nämlich im Sozialismus.

Für den Menschen,
zum Wohle
des Volkes

Auf dem XXVI. Parteitag hob Genosse Leonid Iljitsch Breshnew mit aller Klarheit hervor, daß parteiliches Herangehen in erster Linie bedeutet, alles für das Wohl des Volkes zu tun. Herausgearbeitet wurde die Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes 1981 bis 1985 mit dem Ziel der Gewährleistung des weiteren Wachstums des Lebensniveaus der Sowjetmenschen. Es wurde ein umfassendes Programm zur Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes dargelegt.

Die Verwirklichung dieser Aufgaben durchzu wie ein roter Faden den Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU. Sie wurde fortgesetzt in den Ausführungen des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Genossen Tichonow, sowie in der konstruktiven Diskussion. Der XXVI. Parteitag legte mit seinem Verlauf und mit seinen Ergebnissen wie nie zuvor Zeugnis davon ab, daß Sozialismus und Wohl des Menschen eins sind. Das ist von großer Bedeutung für das weitere Voranschreiten des Sowjetvolkes, für die weitere Verbesserung seines materiellen und kulturellen Lebensniveaus. Von dieser politischen Grundorientierung werden neue, starke Impulse für die gesamte gesellschaftliche Entwicklung der UdSSR ausgehen, denn sie wird die schöpferische Arbeit von Millionen hochqualifizierten Werktätigen der Sowjetunion weiter beflügeln. Von ganzem Herzen wünschen die Kommunisten und alle Angehörigen des brüderlich mit der UdSSR verbundenen Volkes der DDR den sowjetischen Menschen neue und große Erfolge auf diesem Weg der Hauptaufgabe.

Indem für das Leben der Menschen und zum Wohle des Volkes zielstrebig neue große Leistungen in der Wissenschaft, in der Produktion und auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens der UdSSR vollbracht werden, wird zugleich in hohem Maße die internationale Autorität und Ausstrahlungskraft des Sozialismus gestärkt. Die Über-